

esou kun ech mech derduerch geschlou
geboren am 2.11.1922 in NiederKorn.

Meine Jugend war, wie 12000 meiner Altersgenossen,
von Leid Schmerz und Tod gezeichnet.

Am 18. April 42, 18 Jahre alt fing mein Leidensweg
mit der Zwangs einberufung in den R.A.D. Reichsarbeits-
dienst an, u. zwar ins Lager Ky-242 Konz bei Trier bis
zum 24.9.42 (Jahrgänge 1920-22)

Der R.A.D. war statutenmäßig, eine Vormilitärische
Ausbildung mit garantiertem Fronteinsatz, wenn der
Todeskandidat den Vorschriften Folge leistet, und nicht
nach dem heißersehten Urlaub stiften ging.

Im September 41 beruhigte der Gustav die Zusammengetrie-^{bene}
sowie die Lux. Landesverräter in Rodingen (Chiers terrain) mit
diesen Lügnerworten: Wenn wir die Luxemburger benötigen
ist der Krieg für uns verloren.

Der Gauleiter, ein überzeugter Nazi, wollte Punkte bei
seinem lieben Führer Adolf Hitler sammeln indem er am
30.8.42 der Wehrdienst für die männlichen Jahrgänge
1920-27 einführt.

So gebrüllt und so nicht eingehalten,

an das B.B.C. Versprechen glaubten wir immer noch, denn die
Hoffnung war der stete Begleiter des Lanzers.

Infolge dieses Beschlusses wurde ich am 18. Okt 42 zum
Kommiss einberufen, ging nicht stiften, ersparte meinen
Eltern die Umsiedlung, das manöhrmal zum Tode führte.

N.B. der Lux Stellungsbefehl war dem deutschen ähnlich.
In der Generalstranz Kaserne wurde ich in Feldgrau gekleidet
und zum Führereid gezwungen, mit der Faust in der Tasche.

In meinem Soldbuch steht geschrieben:

Infanterie bataillon 457. also Fusilappen geschwader.

Regiment 570, Division 309, 6. Armee.

Einteilung der Wehrmacht:

1. Gruppe = 9 Mann, Zug = 45 M. Kompagnie: 3-4 Züge
Bataillon = 3 Komp., Regiment = 3 Batt. Division ~ 10000 M.
Heer, Armee.

Unser Fronttransport vollzog sich wie üblich im Viehwagen
40 Mann = 8 Pferde durch Polen, Lemberg, Kamernetz
Polosk nach Russland, Simferopol, Wladislawaska,
Bairatsch bei Feodosia auf der Krim.
Paradies von Russland, Ferieninsel für höhere Russen.

Mein Frontkamerad Luss Medernach aus Gasperich
linker Arm amputiert hat in seinem Buch Vu Letzeburg
op Letzebuerg unser Abenteuer eindrucksvoll beschrieben.

Stalingrad das Verdun 14-15, lag in den letzten
Zügen 200006 geschlachtet.

Im Eiltempo, Richtung Heimat, versuchten wir alsdann
im Donetzbecken unser nacktes Leben zu retten, was uns
auch glückte.

Unser 1. wahrhafter Einsatz, 24.2.43, begann mit einem
Nahkampf in einem russischen Dorf.

234

Am 2. Tag 25. 2. 43 starben 20 Mann, darunter 6 Luxemburger

Lothar Bechet, Gasperich, Jemp Moris, Vichten,
Chorel Reiser, Everling, Raymond Nickels, Perle,
Jacques Braun Esch, Jäng Andring Schifflingen
Kukt de Breif vum hirem Kompanie Chef

Tissmo. 6. III 43. gefallen für Volk Führer u. Reich.

esou eng Frecheet hun eis Elteren sich misse gefoale loosere

Luss Medernach aus Gasperich wurde hier schwer verwundet
mit Armamputation direct an der linken Schulter.

Jah wurde erstmals am 10. 9. 43 bei Stalino verwundet,
wurde im Lazarett Schitomir behandelt.

Genesungsurlaub wurde mir nicht bewilligt, weil die Lux.
bei der Rückkehr mit Abwesenheit glänzten, also nix.

Nach der 2. Verwundung am 4. 12. 43 bei Odessa wurde
ich auf die Probe gestellt, wurde aus dem Lazarett
Hirschberg im R. s. g. b. nach der Heimat nebst Genesungs-
urlaub 14 Tage entlassen.

Zum 2. Mal ersparte ich meinen Eltern die Umsiedelung,
indem ich zu meiner Einheit zurückkehrte.

Auf die Wunderwaffe hoffend verdrückte sich unser Hauje
Elend in jedem Loch, um ein zweites Mal gegen den Ival
zu fahren. So kam es, daß ein grosser Wirrwarr
sämtliche Einheiten sprengte.

Im Sommer 16. 7. 44 wurde nach N. W. einen Ausweg gesucht,
Von Haufen zu Haufen wurde ich abgestellt u. eingestellt
u. landete in Litauen in der Nähe Kaunas.

Die Einverleibung, Lettland, Litauen, Estland in das
mächtige russische Reich wurde perfekt.

Die russische Offensive von Ostpreußen begann am 16. 11. 44
Wir wurden bis Gumbingen zurückgeschlagen; die Zweite
Kamp am 13. 1. 45 bei Zinten zum Stehen!

Der dritte Heimatschuß wurde mir am 16. 2. 45 verpasst
ohne Heimfahrt.

Wenn man bedenkt dass am 10. Sept. 44. Luxemburg frei
von Nazi bonzen war, im Januar 45 die von Rundstedt
aufgewärmten letzten Nazi zum 2. Mal fluchtartig
den Osten aufsuchten und ich am 16. Febr. 45 zum
3. Mal durchlöchert war.

Der Rückzug in Ostpreußen war grausam, alle Strassen
waren mit Flüchtlingen überfüllt die Russenschlacht-
flieger hatten ihre liebe Mühe Militär von Zivil zu
unterscheiden.

Mit einem Schiff wurden wir von Heiligenbeil nach Pillau
von Pillau nach Danzig u. dann Kopenhagen transportiert.
bis ich im Lazarett zu Odense ein Unterschlupf fand.

Diese unfreiwillige "Kreuzfahrt" wurde stets von russischen Ubooten u. amerikanischen Jagdbombern begleitet.

Bei Kriegsende wurde ich nach Rendsburg verlegt, hier wurde ich am 17.7.1945 entlassen.

Meine langersehnte Heimreise führte über Lübeck K
Kleve - Brüssel, gott sei Dank
Am 19.8.45 kehrte ich wieder zu meinen Eltern zurück.

Meine Mutter wie alle Mütter, hat jedem Tag für mich gebetet, soll dein Sohn noch überleben, Kommt er wieder?

Die Namen meiner Kampfeinheiten waren folgende:

Infanteriebataillon 222-333 Division (Wissmar)
" " 48 " Neustrelitz

Füsilier bataillon 89 " Schwerin
Pionier " 1549 Schwedt an der Oder

Gefreiter wurde ich am 1.6.1944 Obergefreiter
d.h. Oberschürpfer am 1.1.1945

Feldpostnummer 44459 B.

Schliss Edmond.

Pétange 20.7.1987.

Tischgebet.

Komm Adolf Hitler sei unser Gast
gib uns das was du uns versprochen hast

nicht Eintopf mit Hering
sondern was du frißt mit Göring.

einst nahmst du uns Butter u. Schmalz
jetzt nimmst du noch mit lachender Mieme
wenn das bisschen Margarine.

Führer ohne Frau, auf 10 Metzger eine sou
das nennt du Deutschlands Aufbau





Die Läuse

Erinnerung eines Zwangsrekrutierten

Eine Heimat hatten sie gefunden
 auf unserm armen Leib
 und in den freien Stunden,
 hatten wir dann Zeitvertreib.
 Oft saßen sie in einer Narbe,
 man fand sie nicht heraus,
 denn sie wechselten die Farbe,
 doch das tat schon manche Laus.
 Sie waren so, wie weiße Mäuse,
 geschmeidig und dressiert
 und so wie alle Läuse,
 in allem instruiert . . .
 Und ließ ein Jucken ahnen,
 man kratzte an dem Ort,
 dann waren sie wie Partisanen,
 doch längst schon wieder fort . . .

J. G.